

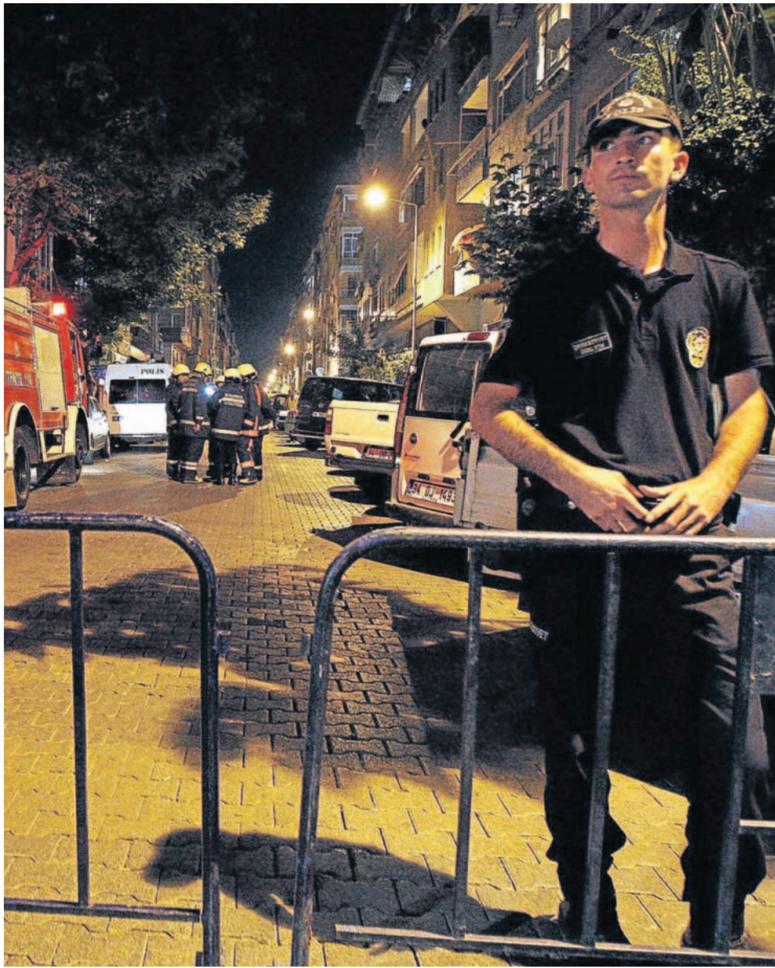
ANSCHLAG IN DER TÜRKEI

Der Tod kam mit dem zweiten Knall

Während hunderttausende Deutsche sich eigentlich auf ihren Urlaub an den Sonnenstränden der Türkei freuen wollen, steht das Land am Bosphorus vor einer Zerreißprobe: Wieder erschüttert der Terror das Land, während die politische Klasse gebannt das Urteil des Verfassungsgerichts über ein Verbot der Regierungspartei AKP erwartet.

Ankara – Es waren zwei Bomben, die am Sonntagabend in der belebten Fußgängerzone des Stadtteils Güngören auf der europäischen Seite Istanbuls detonierten: Zunächst zerbarst gegen 21.45 Uhr Ortszeit in einem Abfallkorb ein kleiner Sprengkörper. Als Helfer herbeiströmten, zündeten die erbarmungslosen Täter gegen 22 Uhr die eigentliche Bombe. Ein zwölfjähriges Mädchen, das aufgeschreckt vom ersten Knall auf den Balkon ihrer Wohnung gerannt war, um zu sehen, was auf der Straße unter ihr geschah, wurde von einem Splitter der zweiten Bombe getroffen und getötet. Angst, Verzweiflung und lähmendes Entsetzen standen den Menschen auf den Straßen ins Gesicht geschrieben.

Bereits kurz nach den Explosionen wurden drei Teenager als vermeintliche Täter verhaftet. Doch sie bestritten die Vorwürfe und gaben an, sich dort nur aus Furcht versteckt zu haben. Am Tag nach dem schwersten Anschlag in Istanbul seit fünf Jahren hat die türkische Regierung die verbotene kurdische Arbeiterpartei PKK für das Blutbad mit 17 Toten und über 150 Verletzten verant-



Der Anschlagort: Die abgesperrte Fußgängerzone im Istanbuler Stadtteil Güngören.

wortlich gemacht. Premierminister Recep Tayyip Erdogan nannte die PKK nicht ausdrücklich, deutete dies aber klar an: „Wenn man ihnen einen Namen gibt, macht man Propaganda für sie.“ Unmittelbar nach dem Anschlag hatten schon die Sicherheitsbehörden die PKK bezichtigt. „Den Informationen zufolge, die ich von der Polizei habe,

war dies die Arbeit der PKK“, wurde Oppositionsführer Deniz Baykal vom Fernsehsender NTV zitiert. In der Vergangenheit hatten auch radikale Linksextremisten sowie islamistische Fundamentalisten mehrfach blutige Attentate etwa auf Synagogen oder das britische Konsulat in Istanbul verübt. Der Anschlag erfolgte am Vorabend des

Prozessauftakts gegen die türkische Regierungspartei AKP, gegen die wegen des Vorwurfs der Islamisierung der türkischen Gesellschaft ein Verbotantrag gestellt worden ist. Die PKK wies die Verantwortung für den Anschlag jedoch umgehend zurück: „Dies ist ein dunkles Ereignis... Dieses hat keinerlei Ver-



Blutbad: Ein Helfer bemüht sich um Verletzte. FOTOS: AP/DPA

bindung zum Kampf der Kurden für Freiheit“, sagte der Leiter der politischen Sektion der PKK, Zubeyir Aydar. „Sie können keinerlei Verbindung mit der PKK herstellen.“ „Mit Gewalt, dem Töten unschuldiger Menschen und Terrorismus können keine Ziele erreicht werden“, betonte Präsident Abdullah Gül. Auch international wur-

de der Anschlag scharf verurteilt. EU-Chefdiplomat Javier Solana sicherte der Türkei die Unterstützung der Europäischen Union zu. Auch Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier (SPD) zeigte sich erschüttert: „Deutschland ist in dieser schwierigen Lage an der Seite der Türkei und ihrer Menschen.“ ap/dpa/mrm

ANSCHLÄGE IN DER TÜRKEI

8. Juli 2008: Bei einem Feuergefecht am US-Konsulat in Istanbul werden drei türkische Polizisten und drei Angreifer getötet. Mindestens zwei der drei erschossenen Angreifer sollen in Trainingslagern der Terrororganisation El Kaida in Afghanistan ausgebildet worden sein.

28. Dezember 2007: Eine Frau stirbt in Istanbul bei der Explosion einer Bombe. Sieben weitere Menschen werden verletzt, als der an einem Abfallbehälter angebrachte Sprengsatz detoniert.

28. August 2006: In Antalya zünden die Kurdischen Freiheitskämpfer eine Bombe – drei Menschen sterben, 87 werden verletzt.

27. August 2006: In Marmaris am Mittelmeer wird ein Minibus in die Luft gesprengt: zehn Briten und sechs Türken werden verletzt. Fünf weitere Menschen werden durch zwei andere Bomben verletzt. In Istanbul geht ebenfalls eine Bombe hoch, es gibt sechs Verletzte.

25. Juni 2006: Die Kurdischen Freiheitskämpfer begehen einen Anschlag auf ein Touristenzentrum 100 Kilometer östlich von Antalya – vier Menschen wurden getötet, 28 verletzt.

6. Juli 2005: Eine Bombe zerstört einen Minibus in Kusadasi in der Westtürkei – fünf Tote.



Trauer um die Opfer: Ministerpräsident Erdogan.

10. August 2004: Bei Bombenanschlägen auf zwei Hotels in Touristenvierteln von Istanbul sterben zwei Menschen. Elf Touristen werden verletzt. Zu den Anschlägen bekennen sich die Abu-Hafs-al-Masri-Brigaden. Die Gruppe trägt den Namen eines getöteten El-Kaida-Führers.

24. Juni 2004: Bei der Explosion einer Bombe in einem Istanbuler Stadtbuss sterben vier Menschen, darunter die Attentäterin. Die Frau war Aktivistin der linksextremen Organisation Revolutionäre Volksbefreiungsfront.

„Es empfiehlt sich, vorsichtig zu reisen“

Über die Situation in der Türkei sprachen wir mit Sarah Seeger, Türkei-Expertin am Centrum für angewandte Politikforschung in München.



Sarah Seeger

Centrum für angewandte Politikforschung, München

Entführte Bergsteiger am Ararat, jetzt die Anschläge in Istanbul. Viele Deutsche sitzen auf gepackten Koffern für ihren Türkei-Urlaub. Müssen sie Angst um ihre Sicherheit haben?

Man sollte die Fälle nicht vermischen. Am Ararat richtete sich die Aktion gezielt gegen Touristen – das war schon ein Beleg für eine konkrete Gefährdung. In Istanbul liegt die Sache anders: die beiden Bomben explodierten in einem Wohnviertel, das nicht

unbedingt Ziel von Touristen ist. Trotzdem ist natürlich eine große Verunsicherung da. Wie der kürzliche Anschlag auf das US-Konsulat – ebenfalls in Istanbul – zeigt, ist die allgemeine Gefährdungslage schwer einzuschätzen.

Das Bundeskriminalamt empfiehlt eine Ausweitung der Reisewarnung

auf das gesamte Land. Wäre das angemessen? Es wäre in dieser angespannten Lage auf jeden Fall angemessen, vorsichtig zu reisen. Es kommt im Moment ja sehr viel zusammen an politischen Ereignissen.

Was heißt das konkret: etwa große Städte meiden?

Auf jeden Fall große Menschenansammlungen meiden. Sich nur an die Strände zurückziehen kann auch problematisch sein, weil dies dazu benutzt werden könnte, gezielt dort Anschläge zu verüben, wie dies bereits früher geschehen ist.

Die PKK weist die Ver-

antwortung für den aktuellen Anschlag zurück. Was sagt die Handschrift des Anschlags über die möglichen Täter aus? Wer könnte noch infrage kommen? Es kommen mehrere Täter infrage, da das politische Klima im Moment sehr angespannt ist: Der Regierungspartei AKP droht das Verbot, gleichzeitig sind nationalistische Kräfte wegen Putschverdachts verhaftet worden. Die Täter könnten aus diesem Kreis stammen, es könnte sich aber auch um einen islamistischen Hintergrund handeln. Zur Handschrift: Aufgrund der Tatsache des Doppelbomben-Anschlags wird zwar ein kurdischer Hintergrund für möglich gehalten, doch dagegen spricht beispielsweise, dass es

sich beim Anschlagort um ein Viertel handelt, in dem viele Kurden leben. Man sollte zudem die Möglichkeit von Trittbrettfahrern nicht außer Acht lassen, die das aufgeheizte Klima für ihre Zwecke missbrauchen wollen.

Sie haben es schon erwähnt: Die Türkei steht im Moment nicht nur vor einer terroristischen Herausforderung, auch der Spruch der Verfassungsrichter über die AKP birgt eine Menge politischen Sprengstoff. Steht das Land vor einer Zerreißprobe?

Ich denke schon, dass das Schicksal des Landes eine entscheidende Wende nehmen kann. Ein Verbot der

AKP hätte nicht nur weitreichende Konsequenzen im Hinblick auf einen EU-Beitritt, es würde auch innenpolitisch zu einer zunehmenden Radikalisierung auf allen Seiten führen. Egal wie der Richterspruch ausfallen wird: Eine weitere Destabilisierung der Lage im Land ist möglich.

Wagen Sie eine Prognose für das Urteil?

Da acht der elf Richter eher AKP-skeptisch eingestellt sind, deutet vieles darauf hin, dass die AKP – wenn nicht verboten – so jedoch zumindest mit Einschränkungen belegt wird. Diese können finanzieller Art sein oder die weitere Betätigung bestimmter Persönlichkeiten betreffen. Interview: Alexander Weber

LEITNER
LEITNER GmbH & Touristik KG,
Am Spitalwald 2
90584 Allersberg
(bei Nürnberg)
Problemlose Anmeldung - Anruf genügt!
Buchen Sie zum
Ortsstarif: 0180/144 40 44
oder im LEITNER Call-Center:
09176/444
oder
09176/98600
www.leitner-reisen.de
Bürozeiten:
Montag - Freitag 9.00 - 18.00 Uhr
Alle Busfahrten ab:
München
Fröttmanning!
P+R Parkplatz

6 Tage:
30. Dez. 08 - 4. Jan. 2009
Busreise nach Postojna in Slowenien. Sie haben die Möglichkeit die Adelsberger Grotten, eines der größten Naturdenkmäler Europas zu besichtigen. Eine elektrische Höhlenbahn fährt Sie in die Wunderwelt der Tropfsteine. Erleben Sie diese märchenhafte unterirdische Welt.
3***-Sterne-Valamar-Hotel „Crystal“ in Porec.
www.valamar.com
2.Tag Tagesausflug mit RL nach Rovinj & Pula. Die auf der Halbinsel Montenegro gelegene Altstadt von Rovinj wird über-

Die Getränke-Rechnung (Wein, Bier, Wasser, Softdrinks) ist während des gesamten Aufenthalts im Hotel im Preis enthalten
Silvester-Reise
nach Porec in Istrien
Sie bezahlen bei Buchung bis 30. Sept. 08 wirklich nur € 399,- p.p.
Einzelzimmerzuschlag € 50,- insges.
Unser regulärer Preis € 628,- p.p.
Einzelzimmerzuschlag € 50,- insges.
4.Tag Tagesausflug nach Sienna. Die „ewige Gegenspielerin von Florenz“ ist nicht nur die Stadt des Palio. Sie ist auch die Stadt der italienischen Nationalheiligen Katharina von Sienna. Nach der Stadtbesichtigung mit Fremdenführer ab 15.00 Uhr Rückfahrt zum Hotel.
5.Tag Halbtagesausflug zum mittelalterlichen Dorf Montalcino

aus dem 6. Jahrhundert, eines der wertvollsten Bauwerke der Welt, eine besondere Stellung ein.
4.Tag Tagesausflug mit Reiseleitung zum Nationalpark Pitagora. Wer erinnert sich nicht an die mäterischen Wälder, von denen der berühmte Film-Apachen Hauptling Winnetou seinem weißen Blutsbruder Old Shatterhand zuwinkt?
5.Tag Tagesausflug mit RL nach Opattija & Labin. Das noble Ambiente der Prachtvergangener Tage konnte Opattija bis in die Gegenwart sichtbar und spürbar bleiben. Am Berg oberhalb von Rabac thront das altertümliche Labin, dessen alter Name Albona bereits im Jahr 285 erwähnt wurde. Entdecken Sie mit Ihrem RL die charmante Mischung aus Architektur und kulturhistorischen Denkmälern bei einem Stadtsparziergang in der wunderschönen Altstadt.
6.Tag Heimreise mit 2 Stunden Aufenthalt in Bled am See. Auffallend und als Fotomotiv sehr beliebt ist die kleine Insel mitten im Bleder See.
IM PREIS ENTHALTEN
● Fahrt im LUXUS-Bus mit WC, etc.
● 5x ÜB. mit Frühstücksbuffet im 3***-Sterne-Valamar-Hotel „Crystal“ in Porec (Landeskategorie)
www.valamar.com
alle Zimmer Bad oder DU/WC
● 1x kalt-warme Silvesterbuffet

2x Unterhaltungsabend mit Live-Musik (am 01. & 03.01.09)
● Alle Ausflüge mit RL lt. Programm
● Silvester-Feier mit Live-Musik, Tanz und Animation im Hotel
● die Getränke-Rechnung (Wein, Bier, Wasser, Softdrinks) während des gesamten Aufenthalts im Hotel
Gültiger Personalausweis oder Reisepass erforderlich. Eventuell anfallende Eintrittsgebühren sind nicht im Preis enthalten. Anzahlung 20% des Reisepreises (Reisebestätigung enthält Sicherungsschein). Restzahlung vier Wochen vor Reisebeginn.

Preis-Brecher
8 Tage:
24. Sept. bis 01. Okt. 08
1.Tag Flug ab München mit Hamburg International nach Rom, wo Sie bereits von Ihrem Busfahrer erwartet werden. Fahrt (ca. 160 km) nach Chianciano Terme in der Toskana (7x HP).
2.Tag Ab 13.00 Uhr Ausflug zusammen mit Ihrem RL ins Land des Chianti-Weines. Stationen dieser Rundreise sind die bekannten Weinorte im Chianti-Gebiet: Greve, Radda und Castellina. Rückkunft im Hotel um ca. 19.00 Uhr.
3.Tag Tagesausflug mit Reiseleitung nach Volterra. Das malerische, mittelalterliche Städtchen Volterra liegt im schönsten Hügelland der Toskana. Nachmittags Weiterfahrt nach San Gimignano, einem Kleinod mittelalterlicher Baukunst und „Stadt der mächtigen Türme“. Von den früher 72 Türmen

stehen noch immer 13 und prägen das Bild dieser lieblichen Stadt in den Weinbergen.
4.Tag Tagesausflug nach Sienna. Die „ewige Gegenspielerin von Florenz“ ist nicht nur die Stadt des Palio. Sie ist auch die Stadt der italienischen Nationalheiligen Katharina von Sienna. Nach der Stadtbesichtigung mit Fremdenführer ab 15.00 Uhr Rückfahrt zum Hotel.
5.Tag Halbtagesausflug zum mittelalterlichen Dorf Montalcino
dem bekannten Weinort mit den weltberühmten „Brunello“-Weinen.
6.Tag Ab 12:00 beginnt der Ausflug nach Assisi. Heimatstadt des Heiligen Franziskus der Besucher wird von der Kunst und der Geistlichkeit bezaubert. Eine geprüfte Stadtführung wird Ihnen die Kunstschätze des mittelalterlichen Assisi näher bringen. Zeit zur freien Verfügung in Assisi. Ca. 19:00 Uhr Rückfahrt zum Hotel.
7.Tag Vormittags Stadtführung mit Reiseleitung in Florenz
Sie sehen u.a.: Dom und Baptisterium - Kirche S. Maria Novella - Palazzo Vecchio - Kirche Santa Croce - anschließend haben Sie bis ca. 15:00 Uhr Zeit zur freien Verfügung in Florenz.
8.Tag Transfer zum Flughafen und Rückflug.
Veranstalter LEITNER Touristik, Allersberg
Gültiger Personalausweis oder Reisepass erforderlich. Eventuell anfallende Eintrittsgebühren sind nicht im Preis enthalten. Änderungen des Programmablaufs vorbehalten. Anzahlung 20% des Reisepreises (Reisebestätigung enthält Sicherungsschein). Restzahlung vier Wochen vor Reisebeginn.

IM PREIS ENTHALTEN
● Flug ab München mit Hamburg International nach Rom und zurück
● Transfer Flughafen-Hotel-Flughafen
● 7x ÜB. mit Frühstücksbuffet im 3***-Sterne-Hotel (Landeskategorie)
● alle Zimmer Bad oder DU/WC lt. Programm
● Transfers, RL, Stadtführer und Stadtbesichtigungen lt. Programm

7x Abendessen Menü
Flugreise
für nur € 599,- p.p.
KEIN EINZELZIMMERZUSCHLAG